

Kern- und Randvokabular in der Unterstützten Kommunikation

Untersuchung zum Wortschatz

Kinder ohne Behinderungen **Kinder mit Körperbehinderungen**

Stefanie Sachse • Universität zu Köln

Ergebnisse

Kernvokabular

- Top-50 Listen sind fast identisch
- Top-300 Listen zu 75% gleich
- lediglich geringe Rangunterschiede einzelner Wörter zwischen den Gruppen

Randvokabular

- ca. 10% Substantive bei den Top 100
- Anteil der Substantive bei jüngeren Kindern noch bis zu 20%
- ab dem 4. Lebensjahr sinkt dieser Anteil auf etwa 10% (N=72)

Kinder mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entw.

- 20% Substantive bei Top 100
- 6% Substantive bei Top 50 (N=8)

Jens Boenisch • Stefanie Sachse • Universität zu Köln

Kern- und Randvokabular

Randvokabular
themenspezifisch
viele sog. Inhaltswörter
viele tausend Wörter

Kernvokabular
100-200 Wörter =
80% d. Gesprochenen

Fußball, Bundesliga, Aufsteiger, abseits, foul, Tor...

das, ich, nicht, was, auch, kein, nochmal, haben...

Die 50 häufigsten Wörter

Pronomen	Verben	Adjektive	Adverbien	Präpositionen
ich, du, es	haben	rot	auch, ganz	auf
mein, wir	machen	gelb	hier, dann	mit
sich	schlafen	hart	jetzt, nicht	in
sein	gucken		so, hin, da	
man	müssen		noch	
	können		doch	
	kommen			
Konjunktionen	Artikel	Interjektionen	Fragewörter	Nomen
und	das, dem	hm	was	Bett
weil	der, den	mal	wo	Kind
denn	die	na		Tisch
aber	ein	oh		
		ja		

Gemeinsamer Wortschatz

Kinder ohne Behinderungen **Kinder mit Körperbehinderungen**

Stefanie Sachse • Universität zu Köln

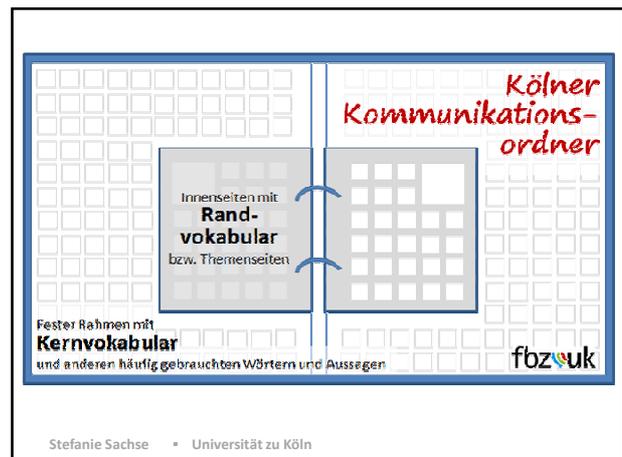
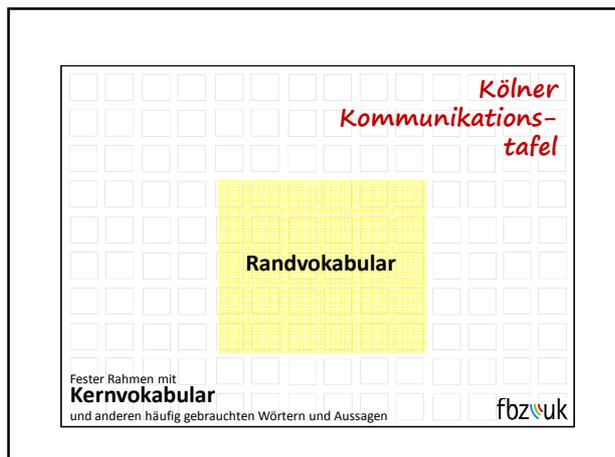
Kernvokabular... flexible Einsatzmöglichkeiten

... grundlegende Ausdrucksmöglichkeiten

... unterschiedlichste Alltagssituationen bieten Anlässe, Vokabular mit hoher Frequenz zu üben (Förderung) und zu gebrauchen (Einsatz).

mit Gebärdensprache, Tafeln, elektronischen Hilfen

Kern- und Randvokabular in der Unterstützten Kommunikation



Modeln – warum?

- Es geht weniger darum, zu zeigen, wo ein Wort ist, sondern mehr darum, wie man diese Wörter in der Kommunikation einsetzt (wichtig: Sichtbarkeit und feste Positionen) → **Pragmatik**
- Feedback kann kontinuierlich gegeben werden → **Semantik, Syntax**
- Um den passiven Wortschatz zu unterstützen (als Basis für die aktive Nutzung)

Modeln – wie?

- 2-3 Wörter mehr nutzen
- Langsam u. deutlich sprechen; besondere Aufmerksamkeit auf das letzte Wort
- vollständige Sätze, viele Wiederholungen
- zentrale Konzepte besonders betonen
- „Zeig mir ...“ vermeiden
- ALS (Crain et al. 1992; Diekmann et al. 2007)

Ziel: Anwenden lernen (**Pragmatik, Syntax**)

Wortschatzaufbau. Ein Beispiel

wer, was, machen, haben
du, ich, heute, auch
und, nicht, aber, können, das
nochmal, wollen, warum, wir
(17 Wörter)

„Kannst du das nochmal machen?“
„Warum nicht.“
„Ich will nicht nochmal.“
„Wollen wir auch mit-machen?“ usw.

Literatur

Sachse, St. (2009): Kern- und Randvokabular in der Unterstützten Kommunikation. Sprachentwicklung unterstützen, Förderung gestalten. In: Birngruber, C./Arendes, S. (Hrsg.): Werkstatt Unterstützte Kommunikation. Karlsruhe.

Sachse, St. (2007): Zur Bedeutung von Kern- und Randvokabular in der Alltagskommunikation. In: Unterstützte Kommunikation 3/2007.

Boenisch, J./Sachse, St. (2007): Sprachförderung von Anfang an: Zum Einsatz von Kern- und Randvokabular in der frühen Förderung. In: Unterstützte Kommunikation 3/2007.

Boenisch, J./Musketa, B./Sachse, St. (2007): Die Bedeutung des Vokabulars für den Spracherwerb und Konsequenzen für die Gestaltung von Kommunikationsoberflächen. In: Sachse, St./ Birngruber, C./Arendes, S. (Hrsg.): Lernen und Lehren im Kontext der Unterstützten Kommunikation. Karlsruhe.

http://www.prentke-romich.de/files/faltblatt_gails_tour_din_a3.pdf (PRD, download, Zielvokabular)

Kern- und Randvokabular

stefanie.sachse@uni-koeln.de